

**Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Finanzen & Projekte
vom 21.04.2016 in der Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal**

Anwesend	siehe Anwesenheitsliste
TOP 1	Begrüßung Der Vorsitzende Herr Thomas Ahls begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung nach einer kurzen Vorstellungsrunde.
TOP 2	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.11.2015 Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt.
TOP 3	Grenzinfopunkt Rhein-Waal Frau de Ruiter erläutert die Beratungsstruktur und Zielsetzung des Grenzinfopunktes Rhein-Waal. Sie weist darauf hin, dass mit der Eröffnung des Grenzinfopunktes bei der Euregio Rhein-Waal am 17.03.2016 jetzt die flächendeckende Grenzpendlerberatung sowie die Beratung von Unternehmen entlang des gesamten deutsch-niederländischen Grenzraumes gewährleistet ist. Dass die Bedarfe für die personalisierte Beratung vorhanden sind, zeigt bereits der große Zuspruch den der Grenzinfopunkt aus der Region und darüber hinaus erfährt. Auf die Frage der Stadt Nijmegen wie der Grenzinfopunkt finanziert wird, erläuterte Frau de Ruiter, dass die Finanzierung durch das INTERREG-Projekt Grenzinfopunkt bis zum Jahre 2019 gesichert ist. Alle teilnehmenden Partner tragen einen Eigenanteil. Nach 2019 muss die Finanzierung erneut überarbeitet werden. Die Gemeinde Boxmeer fragt nach, wie sich die 3.750 jährlichen Kontaktmomente zusammensetzen. Frau de Ruiter erklärt, dass es sich nicht ausschließlich um Einzelberatungen handelt, sondern auch um Gruppenberatungen oder Messteilnahmen. <u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme
TOP 4	Start „Actieteam grensoverschrijdende economie en arbeid“ Frau de Ruiter erläutert die Aufgaben und Hintergründe zum „Actieteam grensoverschrijdende economie en arbeid“. Es handelt sich hierbei um eine Initiative der niederländischen Regierung unter Federführung des niederländischen Innenministeriums mit Beteiligung anderer Fachministerien wie z.B. Wirtschafts- und Bildungsministerium, Provinzen, Grenzkommunen und Euregios. Von deutscher Seite nehmen Vertreter der Staatskanzlei NRW und der deutschen Botschaft am Aktionsteam teil. Die Kernthemen sind Information, Arbeitsvermittlung, Unternehmertum sowie Schule und Bildung. Für den Themenschwerpunkt Information ist die Euregio Rhein-Waal im Aktionsteam zuständig. Ziel ist es, dass langfristig die grenzüberschreitende Beratung digital und personell strukturell gesichert und finanziert wird. Es gibt zu diesem Punkt keine weiteren Fragen. <u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme

TOP 5	INTERREG VA
5.1	<p>Aktueller Sachstand INTERREG V A</p> <p>Herr Zoete, RPM ERW, erläutert den aktuellen Sachstand zu INTERREG VA.</p> <p>Bisher wurden 11 Projekte vom INTERREG-Lenkungsausschuss genehmigt; drei überregionale Projekte und 8 regionale Projekte für einen Gesamtbetrag an EU-Mitteln von ca. € 23,4 Mio. 37% der regionalen Mittel wurden inzwischen in Projekten festgelegt.</p> <p>Seitens der Stadt Nijmegen wurde nachgefragt, ob es nicht vorteilhafter wäre, die zur Verfügung stehenden Gelder langsamer zu bewilligen. Eventuell bestünde die Möglichkeit, dass das INTERREG V A Finanzvolumen bereits 2017 ausgeschöpft sein könnte. Herr Zoete erläutert die Unterschiede zwischen dem regionalen Budget und dem überregionalen Budget und der damit verbundenen Mittelbindung. Der Ausschussvorsitzende, Herr Ahls, möchte diesen Aspekt ggf. mit dem Vorstand besprechen, merkt aber an, dass es schwierig sei zu beurteilen, ob es in Zukunft möglicherweise interessantere Projekte geben wird.</p> <p>a. Bericht aus den Lenkungsausschüssen Dezember 2015 und März 2016</p> <p>Herr Zoete berichtet über die Ergebnisse der letzten zwei Lenkungsausschusssitzungen</p> <p>b. Strategische Initiativen in Vorbereitung</p> <p>Herr Zoete erläutert kurz die Übersicht und teilt mit, dass verschiedene Projekte in Vorbereitung sind. Es ist zurzeit noch nicht abzuschätzen, ob es in allen Fällen zur Bewilligung kommt. Es gibt hierzu keine weiteren Anmerkungen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
5.2.a	<p>Präsentation des Projektvorschlages „KMU-Digitrans“ durch Herrn Sven Robertz</p> <p>Die Vorsitzende lädt Herrn Robertz ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen kritisiert die undetaillierte Finanzplanung. Herr Zoete erläutert, dass die Finanzplanung im Monitoringsystem sehr detailliert erfolgt, jedoch in den Ausschussunterlagen aus technischen Gründen zusammengefasst wurde. Die Gemeinde Ede verweist mit Blick auf die Partner auf den hohen EU-Anteil. Wie leisten die Unternehmen ihren Kofinanzierungsbeitrag? Die Kofinanzierungsbeiträge werden überwiegend durch Personalstunden geleistet. Die Stadt Duisburg stellt die Frage nach der Bürokratielastigkeit und dem Nutzen dieses Projektes. Der Projektträger erklärt den Nutzen und die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit anhand eines Beispiels aus der Futtermittelbranche. Es handelt sich um ein sehr komplexes Projekt, von dem überwiegend KMU/MKB profitieren können.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p>

	<p>Herr Kochs erläutert die Ergebnisse aus dem Ausschuss für Wirtschaft. Der Ausschuss für Wirtschaft hat sich zu diesem Projekt intensiv beraten und formuliert den kritisch positiven Standpunkt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Projekt in Bezug auf Partnerstruktur, Projektgebiet, Kosten und Finanzierung verbindlich konkretisiert werden sollte. - das Projekt inhaltlich und zielgruppenorientiert fokussiert werden sollte. - das Projekt in Verbindung mit der Initiative IPRO Süd konkretisiert werden sollte. <p>Sollten diese Punkte nicht positiv überarbeitet werden, muss das Projekt dem Ausschuss für Wirtschaft erneut vorgestellt werden.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u> Nach intensiver Beratung kommt der Ausschuss zu dem gleichen Fazit wie der Ausschuss für Wirtschaft.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Projekt mit einer kritisch positiven Empfehlung unter Berücksichtigung, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Projekt in Bezug auf Partnerstruktur, Projektgebiet, Kosten und Finanzierung verbindlich konkretisiert werden sollte. - das Projekt inhaltlich und zielgruppenorientiert fokussiert werden sollte. - das Projekt in Verbindung mit der Initiative IPRO Süd konkretisiert werden sollte. <p>an den Euregiorat weiterzuleiten oder bei negativer Überarbeitung dem Ausschuss erneut vorzulegen.</p>
5.2.b	<p>Präsentation des Projektvorschlages „Clean-Energy-Crossing“ durch Herrn Martin de Vries und Herrn Sven Kersten</p> <p>Die Vorsitzende lädt die Herren de Vries und Kersten ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen erkundigt sich danach, ob die Personalkosten ausschließlich für die Organisation Kiemt bestimmt sind. Der Projektträger antwortet, dass 70% der geplanten Personalkosten für KMU/MKB reserviert sind.</p> <p>Die Gemeinde Ede erkundigt sich, ob es in dem Projekt eine Querverbindung zwischen Energiespeicherung und Energieeinsparungsmaßnahmen gibt. Welchen Mehrwert stellt das Projekt bezüglich der bereits bestehenden Energieeffizienzmaßnahmen dar. Der Antragsteller erläutert, dass das Hauptziel unter anderem sei, dass betroffene Unternehmen die Grenze nicht mehr als natürliche Barriere sehen. In den Niederlanden werden momentan die unterschiedlichsten Möglichkeiten der Energiespeicherung entwickelt, von denen auch die deutsche Seite partizipieren sollte und umgekehrt. Es wird bereits grenzüberschreitend zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit ist noch nicht selbstverständlich. Das Projekt hat zum Ziel, den Mindset der Unternehmen zu ändern.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p>Herr Kochs erläutert die Ergebnisse aus dem Ausschuss für Wirtschaft. Der Ausschuss kam zu dem Fazit, dass an diesem Projekt auch Institutionen wie z.B. Hochschulen beteiligt und Behörden involviert werden sollten und das Projekt weiter ausgearbeitet werden sollte.</p>

	<p><u>Standpunktbestimmung:</u> Nach kurzer Beratung kommt der Ausschuss zu dem Fazit, dass dieses Projekt unter der Voraussetzung, dass auch Institutionen wie z.B. Hochschulen beteiligt und Behörden involviert werden sollten und das Projekt auch bezüglich des grenzüberschreitenden Mehrwertes bezüglich bestehender Energieeffizienzmaßnahmen weiter ausgearbeitet werden sollte, positiv empfohlen werden kann.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Projekt wird mit den Hinweisen, dass auch Institutionen wie z.B. Hochschulen beteiligt und Behörden involviert werden sollten und das Projekt auch bezüglich des grenzüberschreitenden Mehrwertes bezüglich bestehender Energieeffizienzmaßnahmen weiter ausgearbeitet werden sollte, mit einer einstimmig positiven Empfehlung an den Euregierrat weitergeleitet.</p>
5.2.c	<p>Präsentation des Projektvorschlages „E-bus 2020: In Motion Charging“ durch Herrn Marcel Manheller</p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Manheller ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Die Gemeinde Boxmeer erkundigt sich, ob die Stadt Solingen Partner im Projekt sei. Der Antragsteller erläutert, dass die Stadt Solingen an dem Projekt sehr interessiert ist, aber nur assoziierter Partner im Projekt ist, da Solingen nicht zum INTERREG-Arbeitsgebiet gehört.</p> <p>Die Euregio Rhein-Waal merkt an, dass Arnhem mit der Umrüstung des Trolleybusses auf Batteriebetrieb die Erweiterung des Streckennetzes ohne Oberleitung realisieren möchte. Das Projekt ist aber nachdrücklich kein ÖPNV-Projekt. Die einzelnen technischen Module werden in der Region hergestellt, somit dient das Projekt der Wertschöpfung der Region.</p> <p>Der Antragsteller ergänzt hierzu, dass es sich um ein interessantes Konzept handelt, das von anderen Busunternehmen übernommen werden kann. Die zuliefernde regionale Wirtschaft wird hierdurch gestärkt.</p> <p>Die Gemeinde Arnhem bestätigt nochmals den Pilotcharakter des Projektes sowie das große Interesse vieler Städte im In- und Ausland.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p>Herr Kochs erläutert die Ergebnisse aus dem Ausschuss für Wirtschaft. Der Ausschuss kam zu dem Fazit, dass dieses Projekt positiv empfohlen werden kann.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u> Nach kurzer Beratung kommt der Ausschuss zu dem Fazit, dass dieses Projekt dem Euregierrat zur positiven Stellungnahme empfohlen werden kann.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Projekt wird mit einer einstimmig positiven Empfehlung an den Euregierrat weitergeleitet.</p>

<p>2.d</p>	<p>Präsentation des Projektvorschlages „RheijnLand.Xperience“ durch Herrn Marc Wingens</p> <p>Die Vorsitzende lädt Herrn Wingens ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen und die Stadt Duisburg erkundigten sich danach, ob auch größere Museen und die Ministerien für Bildung auf der jeweiligen Seite der Grenze in Dem Projekt eingebunden seien. Der Antragsteller erläutert, dass schon während der Projektlaufzeit auch andere Museen mittels Seminare einbezogen werden. Das Endsymposium hat als Hauptziel auch andere Museen an die entwickelten Kooperationsmöglichkeiten anschließen zu lassen. Als Kernpartner sind aber bewusst Museen gefragt worden, die geografisch nah zueinander liegen, damit der Besucher mehrere Museen an einem Tag besuchen kann und so die kompletten Geschichten erleben kann. Es gibt gute Kontakte zum niederländischen Bildungsministerium und diese werden auch für das Projekt eingesetzt, zum Beispiel für die Kontaktaufnahme mit weiterführenden Schulen. Die Kontakte an deutscher Seite werden im Rahmen des Projektes noch weiter ausgebaut.</p> <p>Die Gemeinde Boxmeer merkt an, dass das Museum in Overloon ebenfalls spezielle Angebote für Jugendliche und Schüler hat. Möglicherweise hat das Museum ebenfalls Interesse an einer Teilnahme. Der Antragssteller merkt an, dass diese Möglichkeit besteht. Gleiches gilt auch für das Bevrijdingsmuseum in Groesbeek.</p> <p>Die Stadt Duisburg gibt an, dass es vielleicht eine gute Idee wäre, die Universitäten aus Duisburg-Essen und Düsseldorf als historisch-wissenschaftliche Partner miteinzubeziehen. Der Antragssteller kann sich vorstellen, dass der geschichtliche Zusammenhang berücksichtigt wird und die Universitäten einbezogen werden.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p>Herr Kochs erläutert die Ergebnisse aus dem Ausschuss</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u> Nach kurzer Beratung kommt der Ausschuss zu dem Fazit, dass dieses Projekt unter Einbeziehung von Museen aus dem Gesamtgebiet der Euregio Rhein-Waal im offenen Projektteil (Netzwerk, Trainings, Workshops) einbezogen werden, positiv empfohlen werden kann.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Projekt wird mit dem Hinweis, dass auch Museen aus dem Gesamtgebiet der Euregio Rhein-Waal im offenen Projektteil (Netzwerk, Trainings, Workshops) einbezogen werden, mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.</p>
<p>5.2.e</p>	<p>Präsentation des Projektvorschlages „Qualifikation in Waldarbeit und Landschaftspflege – sicher, mobil und zukunftsfähig“ durch die Herren Tromp und Bossong</p> <p>Der Vorsitzende lädt die Herren Tromp und Bossong ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen.</p> <p>Die Gemeinde Ede erkundigt sich, ob es sich speziell nur um die Waldwirtschaft</p>

	<p>handelt, oder ob die Inhalte des Projektes auch auf andere Sektoren, wie z.B. Agro-Food übertragen werden können und ob sich in der Orientierungsphase noch andere Partner an dem Projekt beteiligen können? Der Antragsteller erwidert, dass sich die Projektinhalte auch auf andere Sektoren wie z.B. Forstwirtschaft oder Landschaftspflege übertragen lassen. Nach Aussage des Antragstellers können sich noch weitere Partner am Projekt beteiligen. Die Gemeinde Nijmegen fragt nach, ob die Zertifikate von der Auftraggeberseite auch anerkannt und akzeptiert werden. Der Antragssteller erläutert, dass sie arbeitsrechtlich verpflichtet sind, nachzuweisen, dass sie die Arbeit durch qualifizierte Personen ausführen lassen, somit ist das Zertifikat Bestandteil der Vergabe. Die Gemeinde Nijmegen erkundigt sich, ob in dem Projekt auch juristische Unterstützung geplant sei, da die diesbezüglichen Gesetzesgrundlagen in Deutschland und den Niederlanden unterschiedlich seien. Sind die deutschen und die niederländischen Behörden bereit, gleichwertige Zertifikate auszustellen. Herr Zoete erläutert, dass im Rahmen des Projektes ein EU-Zertifikat entwickelt wird, das die niederländischen und deutschen Zertifikate ersetzt.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p>Herr Kochs erläutert die Ergebnisse aus dem Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung.</p> <p>Nach der Besprechung kam der Ausschuss zu dem Schluss, dass dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zu einer eindeutigen Qualifizierung für Arbeitnehmer in Wald-, Landwirtschafts- und Gartenbaubetrieben und Gärtnereien in der Grenzregion leistet. Die Zielgruppe sollte jedoch breiter gefasst werden. Auch Selbstständige sollten über das Zertifikat informiert werden und die Möglichkeit erhalten, dieses Zertifikat zu erwerben. Dies wird an den Lead Partner weitergegeben.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u> Nach kurzer Beratung kommt der Ausschuss zu dem Fazit, dass dieses Projekt dem Euregiorat zur positiven Stellungnahme mit dem Hinweis empfohlen werden kann, dass alle Berufe, die Anknüpfungspunkte mit dem Bereich Wald und Holz (u.a. Feuerwehr, Gartenbau) haben, berücksichtigt werden sollten.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Projekt wird mit einer einstimmig positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.</p>
<p>TOP 6</p>	<p>Jahresabschluss 2015</p> <p>Der Jahresabschluss wurde im März 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH aus Münster geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Prüfvermerk erteilt. Das Jahr 2015 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1.362,91 € ab.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen erkundigt sich danach, ob die Ausgleichsreserve nicht in Anspruch genommen werden kann. Frau Knoor erläutert, dass dieses nach den deutschen kommunalen Finanzgesetzen nicht ohne weiteres möglich ist.</p> <p><u>Beschlussvorschlag:</u> Kenntnisnahme</p>
<p>TOP 7</p>	<p>Mitteilungen/Rundfrage</p>

Der Vorsitzende verweist zusammenfassend auf die zugesandten Unterlagen zu diesem TOP.

Frau de Ruiter erläutert die „Plattform für Ratsmitglieder“. Am 17. März wurde während der informellen Euregioratsveranstaltung über eine Plattform für Ratsmitglieder diskutiert. Anlass hierzu war die Frage des Euregiorates in der Sitzung am 26. November 2015 nach einer solchen Plattform. In verschiedenen kleinen Gruppen ist über mögliche Themen, die eine Plattform aufgreifen könnte und die Organisationsform für die Plattform, gesprochen worden. Auch haben sich während der Veranstaltung mehrere Ratsmitglieder gemeldet, die gerne an einer solchen Plattform mitarbeiten wollen. Wichtig ist, dass diese Gruppe nicht zu groß ist, Deutschland und die Niederlande gleich stark und auch die verschiedenen Teilregionen vertreten sind. Die Geschäftsstelle ist deshalb noch an einige Ratsmitglieder aus Teilregionen, die während der Euregioratsveranstaltung nicht anwesend waren, herangetreten, mit der Bitte sich anzuschließen. Letztendlich sind es 13 Ratsmitglieder, die am 7. Juni an einer ersten Brainstorming-Veranstaltung teilnehmen werden. Auf dieser Grundlage werden konkrete Maßnahmen und Aktivitäten ausgearbeitet, wobei die Verbesserung des Informationsflusses eines der Punkte sein wird. Die Ausschüsse werden über den Fortschritt der Plattform informiert. Seitens der Stadt Duisburg kommt die Nachfrage, ob nur Ratsmitglieder an der Plattform teilnehmen dürfen oder auch nicht Euregioratsmitglieder. Frau de Ruiter teilt mit, dass ggf. zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen ist, auch nicht Euregioratsmitglieder an der Plattform teilnehmen zu lassen.

Frau de Ruiter erläutert die „Benelux Konsultationsveranstaltung“. Bezüglich der zugesandten Informationen ergänzt sie, dass NRW als assoziierter Partner, vertreten durch die Staatskanzlei, an den Benelux-Treffen teilnimmt. Niedersachsen ist nicht an den Beratungen beteiligt. Die Benelux-Beratung versucht für die Niederlande, Belgien, Luxemburg und NRW Empfehlungen für die nationalen Regierungen zu verschiedenen Themen zu formulieren. Aktuell betrifft dies das Thema grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Internationalisierung des Arbeitsmarktes. Darunter zählen auch die persönliche Beratung von Grenzgängern, statistische Daten und die Anerkennung von Diplomen. Zur Vorbereitung der Benelux-Konsultation finden regionale Konsultationen mit Entscheidern aus der Region statt. Am 18. Mai findet eine regionale Konsultation im Euregio-Forum statt. Ende vergangenen Jahres hat ein ähnliches Treffen bei der EUREGIO in Gronau stattgefunden.

Die Gemeinde Nijmegen erkundigt sich danach, ob der Vorstand der Euregio Rhein-Waal eine Meinung bezüglich der Studie zur intelligentesten Verbindung zwischen Deutschland und Nord-Brabant hat. Herr Kochs erläutert, dass diese Mitteilung den Ausschussmitgliedern zu Informationszwecken dienen soll. Diese Initiative wird nicht im Rahmen eines INTERREG-Projektes durchgeführt.

Die Gemeinde Boxmeer fragt nach, ob es stimmt, dass es bis vor kurzem in NRW nicht erlaubt war, Weinreben anzupflanzen. Herr Kochs sagt, dass dies tatsächlich der Fall war. Eine Gesetzesänderung zum 01.01.2016 macht den Weinbau auch am Niederrhein möglich. Für die Weinbauern aus Groesbeek ist dies eine positive Entwicklung. Erste grenzüberschreitende Ideen in diesem Bereich gab es bereits.

TOP 8	Schließung Da es keine weitere Fragen gib, schließt der Vorsitzende die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um 16.45 Uhr.
--------------	--

Kleve, den 03.05.2016

W. Knor
Schriftführer